

Friedensboten.

Von Annie Latt-Feldberg.
 „Du gibst mir dein Wort, jetzt ist es an der Zeit, es einzulösen!“
 Die Brüder blickten sich einen Augenblick kampfbereit in die Augen.
 Der jüngere von ihnen senkte den Blick wie schuldbeissen. Er holte tief atem.
 „Nun bist es sich wie ein Schrei aus seinem Munde.“
 „Ich kann nicht!“
 Der andere lachte höhnisch auf.
 „Ich dachte es mir. Dein verändertes Wesen im letzten Winter ließ mich dies Wort erwarten. Aber ich sage dir: Du mußt!“
 „Unmöglich! Ich müßte an einem Wesen zum Schurken werden, das ich über alles liebe, mehr als mein Leben.“

„Mehr natürlich als Deinen Bruder, der wie ein Vater an dir gehandelt hat. Du habest ein Recht an dich, ich will nicht, daß du dich ver- verplümst!“

„In Deinen Augen ist Geld der Maßstab, mit dem du die Menschen mißt.“

„O, ich schätze auch andere Werte, vor allem das Wohlwollen!“

„Als ich dir vor fünf Jahren mein Wort gab, war ich ein Anderer wie heute. Ein junger Mensch, dem es ein Leichtes schien, Deine Bedingung zu erfüllen. Ich liebte den erwählten Beruf, ich hätte in noch schwerere Forderungen gewilligt — damals.“

„Jetzt ist Dein Beruf dir nicht mehr so wertvoll?“

„Doch, noch lieber — aber es gibt etwas — was noch darüber steht.“

„Ein Weib, das dich einzufangen wollte.“

„Sprich nicht in diesem Tone!“

braute der Jüngere auf.

„Ich habe dich oft gewarnt, nimm Dein Herz in Acht!“

„Weil ich meine Zukunft, mein ganzes Leben dir verpfändet habe. Ich werde dir dein Geld zurückzahlen. Habe nur Geduld. Durch die reiche Erbschaft, die du von mir forderst, kann ich es nicht. Ich will dir jedes Jahr eine Summe geben.“

„Ich brauche das ganze Geld! Ein junger Arzt ohne Praxis sollte froh sein, eine solche Partie zu machen. Alles ist geregelt. Du wirst keinen Korb erhalten. Es liegt nur an dir. Löse Dein Verhängnis, finde je meinetwegen anständig ab.“

„Nicht diesen Ton!“ warnte der junge Mann, und seine Augen glühten den Bruder an.

„Beruhige dich, mein Junge, überlege dir morgen. Vielleicht ist sie vernünftiger als du. Morgen sehen wir uns wieder!“

So frühlingsbüßig wie der junge Mai sah sie aus, als sie mit tragendem Koffer ihm entgegenkam.

„Endlich kommst du, Geliebter.“

„Nun? Hasten zwischen den Bräuten und so ernst, als ob du ein Sterbender wärst?“

„Mit der kleinen, warmen, weichen Kinderhand fuhr sie wie magnetisierend über seine Stirn, dann stimmte sie ein helles Lachen an, und er lachte mit, preßte sie an sein Herz, daß sie aufschrie.“

„Du drückst mich ja todt!“ Eilig entwand sie sich ihm.

„Ei, ei, mein Herr, das ist ja ganz gegen unsere Verabredung. Man küßt und umarmt nur seine Braut! Ach Gott!“

„Festgehe sie feuchthinig: Drei Jahre müssen wir noch warten, fragst du. Die Zeit wird uns sehr lang werden. Aber nun komm, Tantechen, ich schon fertig mit ihrer großen Staats-toilette, wir wollen den Montag heute ganz besonders feiern.“

„Wir beiden allein. Bitte, bitte heute eine Mal. Ich bin heute nur in der Stimmung, mit dir allein zu sein!“

„Betroffen blickte sie ihn an.“

„Was hast du nur, du bist so feierlich, so ernst?“

„Ich will dir eine Sünde beichten, draußen im Wald, komm, ich heute mit mir allein zufrieden.“

„Aber das geht doch nicht. Tantechen im Sonntagstaat wartet auf uns.“

„Da trat sie auch schon ein, die kleine, alte Frau, mit dem glänzenden weißen Schmelz und den hellen, klaren Augen.“

„Guten Tag, lieber Doctor! So spät heute, wir wollten doch so zeitig aufbrechen.“

„Er küßte ihre Hand.“

„Berzähne, ich bitte tausend Mal um Verzeihung — ich kann heute unmöglich.“

„Denke dir nur, Tantechen, er will absolut mit mir allein hinausfahren, er hat mir etwas zu beichten. Und sicher etwas Schlimmes, sieh nur, wie er ausseht.“

„Die alte Dame blickte ihn forschend an.“

„Sie nickte nur zustimmend.“

„Ich vertraue Ihnen, lieber Doctor, gehen Sie mit dem Kinde allein.“

„Wett ihm allein, zum ersten Mal so ganz allein, mitten in all dem Gerede fremder Menschen.“

„Schweigend schritten sie nebeneinander hin, nur zuweilen blickten sie sich an, so voll inniger Liebe und voller Hingebung wie zwei Menschen, die nichts mehr trennen kann. Ihre Hände drückten sich, ihre Lippen ließen sich plötzlich los in jähem Ruck, wenn es heiß und heißer durch ihre Adern strömte, das junge Blut.“

Unter düstigen Birken und zwischen dunklen Felsen führte dann der Weg, den sie gingen, zu der Luft war so leicht, so erquickend, und tief am Horizont glänzte in rotem Licht die Sonne, als wolle sie sich in den Fluten des Sees baden, der sich weit dahinstreckte.“

Und sie flüsterte leise zu ihm:

„Weißt du noch von einem Jahr?“

„In der Baumblüte trafen wir uns.“

Sehr allgemein.

Wichtige Veränderungen der Temperatur entwickeln viele Leiden

Halses und der Lunge,

wie Husten, Entzündungen, Bronchitis, Grippe und Kehlkopf, gegen welche Leiden es nichts Besseres gibt als



Dr. August König's
Hamburger
Brustthee.

unter Apfelblüten saßen wir an einem gemeinsamen Tisch, wir beide Gäste des Vereins, der sein Maifest feierte. O, war das wunderbar! Ich kuschelte es gleich, daß du es fühlst, du — Du — dem ich einst gehören müßte mit Leib und Seele!“

Er drückte ihre weiche Hand.

„Ich kuschelte es auch, daß wir ungetrenntlich sind.“

„Und doch miedest du mich. Du langtest mir zu vielen — nur nicht mit mir. Aber wenn ich zu dir bin, blickst du, dann sahst du mich an, so ernst und traurig, so wie jetzt. Dann auf der Rückfahrt auf dem schwanenden Kahn im wunderbaren Mondschein, da sahst du mir gegenüber, du wollest es nicht, du erschrickst, als der einzig leere Platz in meiner Nähe war.“

„Wenn es nun aber plötzlich anders werden müßte?“

„Er sprach es kaum verständlich mit feister Stimme.“

„Wie meinst du das — anders?“

„Wenn all das Glück aufhören müßte, wenn wir uns nie — nie — mehr sehen sollten?“

„Sie lächelte ungläubig ihr sonniges Lächeln, das Grübeln in ihre roten Wangen gauderte und ihre blauen Augen leuchteten in warmem Glanz.“

„Kannst du dir das denken?“

„Frage sie einfach.“

„Mein — nein!“ rief er aus, und wieder rief er es an, als müsse er sie festhalten, die man ihm entreißen wollte.“

„Mit sanfter Gewalt machte sie sich los.“

„Nicht so, Geliebter, wir sind allein, denke an dein Versprechen — er Deine Braut darfst du küßen!“

„Sie sprach es mit bebenden Lippen, in jugendlichem Errotzen, zitternder Angst.“

„Lustlos, starr, er küßte ihre heiße Wange.“

„Sei unbeforgt, mein Lieb!“

„Du wollest mir doch etwas beichten“, lenkte sie ab, und erwartungs- voll sah sie ihm in die Augen, so vertrauensvoll, so ahnungslos.“

„Du weißt, daß ich einen Bruder habe, dem ich meine ganze Existenz verdanke. Als mein Vater starb, hinterließ er nichts. Ich hätte mein medizinisches Studium aufgeben müssen. Da erbot sich mein Bruder, meine Ausbildung zu ermöglichen. Er war wohlhabend durch eine reiche Erbschaft. Er ist Kaufmann, er rechnet mit allem, so auch mit mir. Du wirst in fünf Jahren eine reiche Heirat machen und mir alles zurückzahlen.“

„Run — die fünf Jahre sind jetzt um.“

„Mit großem, starrem Blick sah sie ihn an, erst völlig verständnislos. Plötzlich aber begriff sie. Und mit einem entschlossenen Aufschrei stieß sie zusammen, auf die Erde, in den jungen, mütterlichen Kufen.“

„Er betete ihr Köpfchen an seiner Brust.“

„Wir trennen uns nicht, nie, nie mehr!“ flüsterte er innig. — Er küßte, zum ersten Male, ihre jungen, feinen Lippen. Er hielt sie so fest, und sie schlang ihre Arme um ihn, wehrlos, trauflos wie eine zu Tode Verurteilte.“

„Sterben, so sterben mitten im Mai, in Blütenpracht — so erlöst werden von allem Lebel der Welt — die die uns trennen will!“

„Verführerisch flüsterte sie es in sein Ohr, mit ihrer süßen Stimmchen. Stumm blickte sie auf ihn.“

„Könntest du leben ohne mich?“

„Sprach er.“

„Nein — nein!“

„Ein neues — ein anderes Glück würde dir blühen.“

„Ich will nur dich — mit dir leben und mit dir sterben. Dein Bruder wird dich zwingen — Du — Du bist in seiner Hand — mache dich frei — frei — wie dort die Vögel in den Lüften! Laß uns hinauf — hinauf ins Himmelblau uns retten vor den Menschen, die uns trennen wollen.“

„Sie ließ nicht mehr von ihm. Ihr weicher, frühlingssüßlicher Körper schmiegte sich fest an ihn.“

„Im Tode vermählt zu sein!“ sprach sie mit veränderten Lächeln. — „Wie schön muß das sein.“

„Sie raunte es ihm zu mit der Kraft einer Suggestion. Und es drang in seine Seele, und ihre Gedanken ordneten sich wie ihre Herzen in unerschütterlicher Liebe, in himmelanstreben- des, seliges Todessehnen.“

„Wunderbarer Dämmerdämmer war herübergeglutet, und rosige Wolken zogen am Himmel hin. Der Mond segelte herauf, und wie ein silberner Kahn segelte er dahin, eine Fluth gauderig-verwirrenden Lichts erglänzte. Seine Strahlen erglänzten im Wasser und schienen ein helles, glühendes Licht auf den dunklen auszubreiten. Das junge Paar küßte sich wie von magischer Kraft angezogen. Sie befielen ein Boot, und nicht aneinander geschmiegt saßen sie nun in flüsternder Verlorenung.“

„So glücklich waren wir noch nie.“

meinte sie mit wehmützigem Lächeln und küßte ihn. „Nun bin ich Dein.“ Und in inniger Umarmung erhoben sie sich mitten im See. — Ein dumpfer Aufschlag. — Die Wellen brachen über beiden auf. — Aber das Gesicht wollte nicht ihren Tod. Die Fluten drängten sie empor auf die spiegelnde Fläche, und vom Ufer aus flog ein Boot heran und rettete das Paar, das schon halb in eine andere Welt hinüberdämmerte, sich noch in inniger Umschlingung hielt.

Neben dem Lager des jungen Arztes stand ein älterer Mann mit ernstem Gesicht, den Blick forschend auf den Kranken gerichtet.

„Da schlug dieser die Augen auf. Mit schwerer Hand griff er zum Kopfe, als wolle er sich des Geschehenes bemächtig. Plötzlich leuchtete es in seiner Erinnerung auf, und einen Blick voll Jörn und Schmerz warf er auf den neben seinem Bett stehenden Bruder.“

„Dieser verstand.“

„Es ist gut“, sagte er, „wir sind quitt. Ich verlange nichts mehr von dir. Suche dir dein Glück, wie du es verstehst.“

Die lebensbedrohende Liebe hatte den Sieg errungen.

Seit jener lebenden Dame erlöset hat sie durch ihre Gebarmutter, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebenzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, und endlich hundert.

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Frei! —

Kirchen und kirchliche Vereine.

Baptisten Kirche.

Deutsche Baptisten Kirche. N. W. Ecke North und Davidson Str. Sonntag, 9 Uhr Morgens. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7 Uhr Abends. Sonntagsschule 2 Uhr Nachmittag.

Evangelische Kirchen.

St. Johannes Kirche. N. W. Ecke Sanders und McKernan Str. Pastor Theodor Schory. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Morgens.

St. Pauls Kirche. S. O. Ecke Columbia Ave. und 17. Str. Pastor Friedrich Klisch. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Morgens.

Deutsche Evang. Zionst. Kirche. No. 32 W. Ohio Str. J. G. Peters, Pastor. Gottesdienste jeden Sonntag Vormittag 10 Uhr 30 Min. und Abends 4½ Uhr. Sonntagsschule Morgens 9 Uhr 20 Min. Bibelstunde und Vorbereitung für die Sonntagsschule jeden Dienstag Abend 8 Uhr.

Frauen-Verein jeden dritten Donnerstag im Monat Nachmittags 2 Uhr. Jugendverein, Bibelstunde jeden Sonntag Abend 7 Uhr. Gesellschaftsversammlung jeden dritten Freitag im Monat. Geling-Verein, jeden Donnerstag Abend 8 Uhr. Vorträge - Versammlungen, jeden letzten Montag im Monat, Abends 8 Uhr. Gemeinde - Versammlungen, jeden letzten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.

Evangelische Gemeinschaften. Erste Kirche. S. O. Ecke New York und East Str. Pastor Nauhof. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Morgens.

Zweite Kirche. N. O. Ecke Wilkins und Church Str. Pastor J. Greisemer. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 2½ Uhr Nachmittag.

Lutherische Kirchen. St. Johannes Kirche, Haughville, 716 N. Bismarck Ave. Pastor Daniel Whitely. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. Sonntagsschule 11 Uhr Vorm.

St. Paulus. N. O. Ecke New Jersey und McGarry Str. Pastor Frederick G. G. Wambach. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 3 Uhr Nachm. Gemeindeversammlung jeden ersten Sonntag im Monat. Frauenverein alle zwei Wochen am Freitag. Männerchor probt Mittwoch Abend. Chor Donnerstag Abend.

St. Peter. (Missouri Synode). S. O. Ecke Brookfield Ave. und Jupiter Str. Pastor Charles W. Giese. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 2½ Uhr Nachm. Dreieinigkeitskirche (Missouri Synode). N. O. Ecke Ost und Ohio Str. Pastor Peter Seidel. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Vorm. Gemeindevorstellung 1. Sonntag im Monat Nachm. Frauenverein Donnerstag Nachmittag.

Methodisten Kirchen. Erste Kirche. S. W. Ecke New York und New Jersey Str. Pastor Frank A. Hamp. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9 Uhr Vorm.

Rippert Gedächtniskirche. N. W. Ecke 10. Str. und Keyhole Ave. Pastor John Claus. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9½ Uhr Vorm.

Dritte Kirche. S. O. Ecke Morris und Church Str. Gottesdienste 10½ Uhr Vorm. und 7½ Uhr Abends. Sonntagsschule 9 Uhr Vorm.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester Wm. Heuser. Messen 6½, 7½ und 10 Uhr Vorm. Sonntagsschule 9½ Uhr Nachm. Der Frauenverein veranlaßt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Besper. Der Jungfrauenverein veranlaßt sich jeden 2. Sonntag nach der Besper. Jungfrauenvereine jeden 2. Sonntag im Monat. St. Josephs Luth. Verein jeden 2. Sonntag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifazius Luth. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheideler; Priester